



Hochwasserschutzkonzeption:			
- Beschluss zur Umsetzung erster Maßnahmen in Ölbronn			
Fachamt: Bürgermeister		Sachbearbeiter: Norbert Holme	
Gremium:	Datum:	Beratungszweck:	Aktenzeichen:
Gemeinderat	14.09.2017	Beschlussfassung	691.0
Finanzielle Auswirkung in EUR:			
HH-Stelle: 2.6900.950 000-001		HH-Ansatz: 150.000,-- €	
Kosten:		bereits bewirtschaftet:	
Befangenheit:			

Der Verwaltung sind keine Befangenheitsgründe bekannt. Jedes Gemeinderatsmitglied wird jedoch gebeten, für sich selbst zu prüfen, ob evtl. ein Befangenheitstatbestand nach § 18 Gemeindeordnung (GemO) vorliegt und dies vor Beginn der Beratung dem Vorsitzenden des Gemeinderates mitzuteilen.

Beschlussantrag:

Die Gemeinde Ölbronn-Dürrn beauftragt das Büro ISW erste Hochwasserschutzmaßnahmen am Ortseingang Ölbronn im Bereich der K4525, sowie beim „Bahnhöfle“ in Ölbronn umzusetzen.

Begründung:

Das von der Gemeinde Ölbronn-Dürrn beauftragte Ingenieurbüro für Siedlungswasserwirtschaft (ISW) hat im Herbst 2016 begonnen, ein Konzept für Hochwasserschutzmaßnahmen in der Gesamtgemeinde Ölbronn-Dürrn zu entwickeln und in mehreren Arbeitsschritten immer wieder ausgeweitet und verfeinert. Bereits im Herbst 2016 war klar, dass eine ganzheitliche Betrachtung in der Gemeinde erforderlich ist und hierzu ein ganzes Bündel an Maßnahmen aufeinander abgestimmt und umgesetzt werden muss. Zum Jahresende 2016 wurde darüber hinaus vom Land Baden-Württemberg ein Leitfaden „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“ veröffentlicht, wobei bis heute noch nicht alle Umsetzungsbestimmungen abschließend geklärt sind.

Im Frühsommer 2017 hat das Büro ISW, zunächst dem Gemeinderat nichtöffentlich, die bis dahin erarbeiteten Vorschläge vorgestellt und deutlich gemacht, dass zur weiteren Abwägung, sowohl die insgesamt aufgetretenen Schadenssummen im privaten und öffentlichen Bereich, aber auch zum Beispiel im Bereich der Deutschen Bahn zusammen getragen werden müssen. Darüber hinaus muss in anerkannten Berechnungsmodellen die Schadenssituation dargestellt und aufgezeigt werden, inwieweit mit den Hochwasserschutzmaßnahmen Vorkehrungen zur künftigen Schadensvermeidung bzw. -minimierung getroffen werden können. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 20.07.2017 hat das Büro ISW dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit das Maßnahmenpaket vorgestellt. In dieser Sitzung wurde dann auch festgelegt, dass zur besseren Handhabbarkeit ein kompakter Arbeitskreis, bestehend aus vier Gemeinderäten und sachkundigen Einwohnern gebildet werden soll, der vorberatend zu diesem Sachverhalt eingesetzt wird.

Eine erste Sitzung dieses Arbeitskreises hat nun am 17.08.2017 stattgefunden, in der sich der Arbeitskreis intensiv mit dem Maßnahmenpaket auseinandergesetzt hat. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben auch an drei prägnanten Stellen in Ölbronn die Situation vor Ort angesehen und geben dem Gesamtgremium eine Beschlussempfehlung wie folgt:

Hinsichtlich der Dringlichkeit und der überschaubaren Realisierung werden aus dem Maßnahmenpaket des Büro ISW zunächst zwei Maßnahmen in Ölbronn vorgezogen. Es handelt sich zum einen um den Ortseingang Ölbronn aus Richtung Dürrn an der K4525. Dort befinden sich Einlaufschächte und ein Kanal des Straßenbaulastträgers Landkreis Enzkreis entlang der K4525. Diese Einlaufschächte, sowie den Kanal gilt es zu ertüchtigen. Damit kann Oberflächenwasser aus dem nordwestlichen Außenbereich abgeleitet werden, ohne dass es in die Ortskanalisation Ölbronn gelangt und zusätzliche Kapazitätsprobleme verursacht.

Die zweite Maßnahme betrifft die Überflutungsfläche beim Gasthof „Bahnhöfle“. Dort soll das Gelände nochmals teilweise modelliert werden, sowie ein leistungsfähiges Einlaufbauwerk geschaffen werden, sodass sich ein Stauvolumen von etwa 1.700 m³ ergibt. Der Ablauf soll dann ebenfalls ertüchtigt bzw. neu eingerichtet werden, und eine neue Ablaufleitung unter der Kreisstraße K4520 bis vor den Bahndamm gebaut werden. Vor dem Bahndamm soll das Regenwasser über ein neu zu erstellendes Schachtbauwerk in die bestehende Verdolung unter der Bahnlinie eingeleitet werden.

Das Büro ISW wird beauftragt, diese Maßnahmen planungstechnisch aufzubereiten und die bauliche Umsetzung hinsichtlich Ausschreibung und Bauausführung auf den Weg zu bringen.

Dabei ist anzustreben, diese vorgezogenen Maßnahmen in das Gesamtpaket der Hochwasserschutzkonzeption einzubinden und möglichst hinsichtlich der Landesförderung miteinzubeziehen. Unter Umständen auch durch Einholung der Zustimmung von den Fachbehörden hinsichtlich eines förderunschädlichen, vorzeitigen Baubeginns.

Nach Einschätzung des Büro ISW dürften die Gesamtkosten für die Maßnahmen „Flußhochwasser, Ableitung ab Bahnhöfle“ bei circa 250.000,-- € liegen, während die Maßnahmen „Starkregenerisikomanagement Ölbronn, Ortseingang Ölbronn, Dürrner Straße“ bei circa 30.000,-- € liegen werden.

Ölbronn-Dürrn, den 05. September 2017

Norbert Holme
Bürgermeister